

IMBAS-Seminar zur Transmigration

Die "Initiative für die Menschenrechte aller Bürger der ASEAN-Staaten" (IMBAS) veranstaltete vom 14.-16.11.1986 in Frankfurt ein Seminar zur "Umsiedlungspolitik in Ost-Kalimantan, Indonesien - Ihre Folgen für Ökologie, Regionalplanung und Menschenrechte". Als Referenten waren Prof. Dr. Voss (TU Berlin) zu "Geographischen und ökologischen Rahmenbedingungen der Umsiedlung" sowie Dr. Dürr (TU München) mit einem Vortrag zur "Raumplanung und Umsiedlung" geladen.

Ergebnis des Seminars war eine siebenstellige Stellungnahme der ca. sieben Teilnehmer(innen) zum Umsiedlungsprogramm in Indonesien, von der an dieser Stelle nur die Schlußfolgerungen abgedruckt werden sollen:

"Zusammenfassend ist zu sagen, daß das Transmigrasi-Programm keine Lösung der Bevölkerungsprobleme und der Armut auf Java darstellt und daß es die dort längst überfällige Landreform nicht ersetzen kann. Durch dieses Programm werden die Probleme Javas lediglich auf die "Außeninseln" verlagert.

Es führt im Gegenteil zu einer existentiellen Bedrohung der Ureinwohner der "Außeninseln", zu gravierenden Menschenrechtsverletzungen und zu weiteren bedeutenden Zerstörungen des Regenwalds und der Umwelt in den betroffenen Siedlungsgebieten.

Wir fordern deshalb die indonesische Regierung auf, das Transmigrasi-Programm zu stoppen!

Die Bundesregierung fordern wir auf, sich aus allen Umsiedlungs- und Regionalplanungsprojekten im Rahmen des Transmigrasi-Programms zurückzuziehen und jegliche technische Hilfe, etwa durch die GTZ, und Unterstützung durch Kredite einzustellen!

Weiterhin fordern wir die Bundesregierung auf, sich als eine der wichtigsten Nationen innerhalb der Weltbank für eine Einstellung der Unterstützung des Programms einzusetzen!"

Die vollständige Stellungnahme ist als Dokumentation von der Südostasien-Informationsstelle zu beziehen!

II. Vernetzungstreffen gegen Frauenhandel und Prostitutionstourismus

Ca. 70 Frauen trafen sich vom 21.-23.11.1986 in Frankfurt zu einem von AGISRA (Arbeitsgemeinschaft gegen internationale sexuelle und rassistische Ausbeutung) veranstalteten Seminar.

Im Vordergrund stand das Berichtswesen über die bislang geleistete Arbeit. Die Koordinationsgruppe hat die Finanzierung und Einrichtung von Büroräumen in der Mainzer Landstraße in Frankfurt erreicht, die spätestens ab der geplanten offiziellen Einweihung Anfang 1987 zu regelmäßigen Bürozeiten besetzt sein wird. Die Arbeit der Regionalgruppen beginnt sich zu konsolidieren. Besonders erfreulich war die Tatsache, daß in Hamburg, Kassel und München verstärkt südostasiatische Frauen selbst initiativ werden. Die Hamburger Gruppe von Philippinas beispielsweise sammelt z.Z. Informationen über die im Raum Hamburg tätigen Frauenhändler, die Münchener Regionalgruppe hat Kontakte im Raum München zur Frauengesundheitsgruppe wie zur Internationalen Frauenliga geknüpft und plant gemeinsam mit ihnen für das nächste Jahr Informationsveranstaltungen und Aktionen. Inhalt-

liche Diskussionen in den Arbeitsgruppen sollten Standpunkte zum Verhältnis von Sozialarbeit und Politik, zur Prostitution, zum "Bild der Südostasiatin" klären helfen. Die Gruppen zur Informationsarbeit und zur Organisationsstruktur sollten Prinzipien der bundesweiten Arbeit klären helfen, die nach Möglichkeiten des Frankfurter Zentrums konkretisiert und umgesetzt werden sollen.

Für die weiteren Treffen wurde vorgeschlagen, zwischen Informations- und Arbeitsseminaren zu unterscheiden, um einerseits eine Kontinuität der arbeitenden Gruppen zu ermöglichen und andererseits auch immer wieder neu Hinzukommenden einen Einstieg zu ermöglichen.

Das Seminar regte alle Regionalgruppen an, den 8. März als Anlaß zu nehmen, zum Thema Frauenhandel und Prostitutionstourismus aktiv zu werden, die regionalen Aktionen sollten durch ein zentrales Flugblatt mit einer Selbstdarstellung von AGISRA begleitet werden.

Susanne Wycisk

Olympische Spiele 1988 in Seoul!

29.000 Athleten und Journalisten werden erwartet. Für den reibungslosen Ablauf dieses bedeutsamen Sportereignisses betreibt das Gastgeberland Südkorea einen beträchtlichen Aufwand. Geschätzte Kosten - mindestens drei Milliarden US-Dollar.

Gerade weil wir Sport und Politik nicht trennen, informieren wir im Vorfeld und während der Olympischen Spiele über das "ganze Korea":

- Geschichte und kulturelles Erbe Koreas
- Die Menschen - wie sie arbeiten, wie sie leben
- Den Widerstand gegen die Diktatur und Menschenrechtsverletzungen in Südkorea - wie er zu unterstützen ist
- Den Wunsch nach nationaler Eigenständigkeit und Überwindung der Spaltung des Landes - was es anzuerkennen gilt.

Die Volkerverständigung in die eigene Hand nehmen, haltbare Verbindung schaffen mit Korea, das heißt: **Korea Olympia Kampagne '88**. Kontakte dürfen nicht allein westdeutschen Banken und Unternehmen überlassen bleiben, die in Südkorea investieren und hier bei uns vor der ostasiatischen Konkurrenz warnen.

Korea Olympia Kampagne '88 - Verbindung schaffen!

Informationen/Publikationen

Rainer Werning
Korea-Informationsstelle
c/o terre des hommes
Ruppenkampstraße 11 a
4500 Osnabrück
Telefon (0541) 7 10 1-122

Kontakt/Koordination/Anfragen

Michael Denis
Arbeitsstelle Ostasien
ESG Frankfurt
Guillettstr. 64
6000 Frankfurt/Main 1
Telefon (069) 72 48 98